

Bericht

des Petitionsausschusses über das Gesuch der „Ostmark“, Bund deutscher Oesterreicher.

Hoher Landtag!

Die „Ostmark“, Bund deutscher Oesterreicher mit dem Sitze in Linz a. D. übermittelte unter dem 18. September 1909 ein Gesuch an den hohen Landtag mit der Bitte um eine Subvention aus Landesmitteln.

Dieses Gesuch wurde in der Sitzung vom 22. September 1909 dem Petitionsausschusse zur Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Wie aus den dem Gesuche beiliegenden Satzungen ersichtlich ist, ist der Bund „Ostmark“ ein nationaler Schutzverein, der seine Tätigkeit auf alle Kronländer der Monarchie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Sprachgrenzen erstreckt, wobei politische und konfessionelle Angelegenheiten ausgeschlossen sind.

Obwohl die Gründung des Bundes erst im heurigen Frühjahr erfolgte, zählt derselbe heute bereits 80 Ortsgruppen mit einer Mitgliederzahl von 6000 und steht die Gründung weiterer zahlreicher Ortsgruppen in den verschiedenen Kronländern der Monarchie demnächst bevor. Es ist dies wohl der beste Beweis, daß die Gründung dieses nationalen Schutzvereines eine Notwendigkeit war.

Das Bestreben aller nichtdeutschen Nationen in Osterreich geht allenthalben und mit Erfolg dahin, das an Zahl, Kultur und Steuerleistung hervorragende deutsche Volk zurückzudrängen.

Die Gründung dieses nationalen Schutzvereines ist somit freudigst zu begrüßen.

Soll der in seiner Gründung bezw. Anfangsentwicklung begriffene Bund „Ostmark“ seiner Aufgabe voll und ganz entsprechen können, so bedarf derselbe vor allem ausgiebiger materieller Mittel und erscheint deshalb die Subventionierung desselben als gerechtfertigt.

Der Petitionsausschuß war daher übereinstimmend der Ansicht, es solle dem Bunde ein einmaliger Gründungsbeitrag von K 300.— gewährt werden und stellt somit den

A n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der „Ostmark“, Bund deutscher Österreicher mit dem Sitze in Linz a. D. wird ein einmaliger Gründungsbeitrag von K 300.— aus Landesmitteln bewilligt.

Bregenz, am 24. September 1909.

Dekan Mayer,
Obmann.

Josef Kennerknecht,
Berichterstatter.

